



addiction valais
sucht wallis

Jahres- bericht 2025

Inhaltsverzeichnis

- **2025 in Kürze**
 - Taten statt Worte für suchtbetroffene Menschen
 - Im Wandel auf Kurs bleiben
 - Organisation
- **In Zahlen**
 - Betreuungsleistungen
 - Kontaktaufnahmen
 - Eintritte
 - Erbrachte Leistungen
- **Finanzberichte**
 - Bilanz
 - Betriebsrechnung
 - Bericht der Kontrollstelle

2025 in Kürze

Taten statt Worte für suchtbetroffene Menschen

Ein Geschäftsbericht ist wie ein Spiegel – statt Absichten oder Ziele zu formulieren zeigt er auf, was wir im vergangenen Jahr konkret für Menschen erreicht haben, die in einer oft verzweifelten Situation an unsere Tür klopfen. In dieser Hinsicht markiert das Jahr 2025 einen weiteren Meilenstein, auf den Sucht Wallis stolz sein kann.

Allem voran ist der Umbau der Villa Flora zu nennen, der weit mehr bedeutet als einen Standortwechsel mit neuer Raumaufteilung und modernisierter Infrastruktur: Er setzt ein klares Zeichen für Menschlichkeit, Respekt und Würde. Indem wir Suchtbetroffenen einen Rahmen bieten, in dem sie sich sicher und willkommen fühlen, helfen wir ihnen, nach einer oft langen, turbulenten Zeit zur Ruhe zu kommen und den Blick erstmals wieder nach vorne zu richten. Ein Ort, an dem sie neue Kraft schöpfen und aus der Perspektivlosigkeit ausbrechen können. Der Umbau war keine ästhetische, sondern in erster Linie eine ethische Entscheidung. Dahinter steht die Überzeugung, dass suchtbetroffene Menschen nicht nur eine qualitativ hochstehende professionelle Betreuung verdienen, sondern auch eine Umgebung, die Wertschätzung und Vertrauen vermittelt. In einem noch immer stark vorurteilsbehafteten Bereich leisten wir durch die liebevolle Gestaltung eines Lebensraums für Menschen mit Suchterkrankung einen konkreten Beitrag zur Bekämpfung von Stigmatisierung und setzen ein Zeichen für ihre Wertschätzung.

Auf institutioneller Ebene stellt die Aufnahme der kantonalen Suchtstrategie in das Regierungsprogramm einen bedeutenden Fortschritt dar. Damit werden Suchterkrankungen als eigenständiges Problem der öffentlichen Gesundheit anerkannt, das ein kohärentes, koordiniertes und nachhaltiges Handeln erfordert – eine Sichtweise, die wir bereits seit vielen Jahren vertreten. Die Anerkennung hat für Sucht Wallis daher eine besondere Tragweite: Sie eröffnet neue Perspektiven und erinnert daran, dass es in der Politik um Lebensgeschichten und Verletzlichkeit, aber auch um Ressourcen und Widerstandsfähigkeit geht, die wir beharrlich nutzen sollten.

An dieser Stelle möchte ich unseren geschätzten Mitarbeitenden von Herzen danken: Ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihre Fähigkeit, suchtbetroffenen Menschen wohlwollend zuzuhören und sie vorurteilsfrei zu begleiten, sind die Lebensader von Sucht Wallis. In einem herausfordernden, durchaus belastenden Bereich wie der Suchthilfe bewirkt ihre Arbeit einen echten Unterschied. Auch den Mitgliedern des Stiftungsrats gilt mein grösster Dank: Ihr Engagement, ihre Zielstrebigkeit und die gemeinsame Reflexion helfen uns, alle Herausforderungen zu meistern.

Gemeinsam machen wir Sucht Wallis zu einer soliden, aber ebenso menschlichen Stiftung, die sich der Realität stellt und die Bedürfnisse suchtbetroffener Menschen in den Mittelpunkt rückt. Über Hilfsangebote und Einrichtungen hinaus geht es letztlich darum, Menschen auf ihrem Weg zu begleiten – fordernd, aber vor allem mit einer respekt- und vertrauensvollen Haltung.



Géraldine Gianadda

Präsidentin

Im Wandel auf Kurs bleiben

Es gibt Jahre, die einfach so vorüberziehen, und solche, die uns dauerhaft in Erinnerung bleiben. 2025 fällt definitiv in die zweite Kategorie: Nicht, weil es besonders spektakulär war, sondern weil es uns viel abverlangt hat – nicht nur im konkreten Handeln, sondern auch in der Reflexion.

Als Direktor sehe ich meine Aufgabe nicht darin, nur den Status quo zu bewahren. Vielmehr geht es darum, sicherzustellen, dass unsere Stiftung auch in Zukunft ihren Auftrag erfüllt, indem wir künftige Entwicklungen antizipieren, Altbekanntes in Frage stellen und notwendige Anpassungen vornehmen. 2025 war ein Jahr, in dem wir uns bewusst Zeit genommen haben, darüber nachzudenken, wie die Beratungszentren von morgen aussehen könnten. Unsere Überlegungen sind längst nicht abgeschlossen – dies ist auch nicht nötig. Viel wichtiger ist, dass wir dauerhaft eine reflektierende Haltung einnehmen und es als einen kontinuierlichen, dynamischen Prozess begreifen statt als punktuellen Eingriff. Bedürfnisse verändern sich, die Bandbreite suchtbetroffener Menschen wird immer grösser und nicht zuletzt gewinnen wir neue Erkenntnisse hinzu: Damit wir nicht an Relevanz verlieren, ist es daher unabdingbar, weiterhin wachsam und anpassungsfähig zu bleiben.

Vor diesem Hintergrund war die Integration des Recovery-Modells ein wichtiger Schritt, der neben Schulungen auch ein gewisses Umdenken erforderte. Demnächst werden wir einen Genesungsbegleiter mit eigener Suchterfahrung einstellen. Dies ist nicht als symbolischer Akt zu verstehen. Vielmehr erkennen wir damit die einzigartige Expertise ehemals selbst Suchterkrankter an: Eine Bereicherung für unser Team, die dazu beitragen kann, die Beziehung zu den von uns betreuten Menschen entscheidend zu verändern. Dies ist das letzte Puzzleteil, durch das der Prozess seine volle Sinnhaftigkeit entfaltet.

Im stationären Sektor war 2025 der Umzug vom Zentrum François-Xavier Bagnoud in die Villa Flora die grösste Veränderung. Ich habe den Tag des Umzugs selbst miterlebt: Auf der einen Seite war die Vorfreude auf neue, besser geeignete Räumlichkeiten mit mehr Komfort deutlich zu spüren. Auf der anderen Seite war da aber auch Wehmut angesichts des Abschieds von einem Ort, an dem Geschichte geschrieben wurde und der in der Vergangenheit wichtig war. Beide Gefühle standen an diesem Tag nebeneinander und hatten gleichermassen ihre Berechtigung. Das Team schaffte es, diese Zerrissenheit zusammenzubringen. Der Umzug markierte das Ende einer Ära, aber gleichzeitig auch einen Neuanfang.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich unser stationäres Zentrum via Gampel: Nach dem Bergsturz von Blatten musste es im vergangenen Jahr während mehrerer Wochen evakuiert werden. Eine Ausnahmesituation, für die man kaum vorbereitet sein kann und die jeden Einzelnen und das Kollektiv auf eine harte Probe stellte. Das Personal, aber auch die Bewohnerinnen und Bewohner bewiesen angesichts der widrigen Umstände ein hohes Mass an Resilienz.

Neben diesen besonderen Vorkommnissen konnten wir die Stiftungstätigkeit auch in diesem Jahr in einem beachtlichen Tempo fortführen, um die Qualität und Kontinuität unserer Arbeit zu gewährleisten. Das Tageszentrum ist in neue Räumlichkeiten umgezogen und zeigte sich dabei äusserst flexibel und anpassungsfähig. Die STUZ wächst beständig weiter. Die Entwicklung dieser beiden Bereiche spricht Bände über die Gesundheit unserer Stiftung.

Ich danke unseren Partnern für die hervorragende Zusammenarbeit und allen Mitarbeitenden von Sucht Wallis: Ihr unermüdlicher Einsatz ist die tragende Säule unserer Stiftung. Nicht zuletzt möchte ich dem Stiftungsrat danken – für sein Vertrauen und seine Unterstützung bei allen wichtigen Entscheidungen.

Zielstrebigkeit, Bescheidenheit und die Bereitschaft zum Wandel werden uns, wie im vergangenen Jahr, auch 2026 weiter voranbringen.



Thomas Urban
Direktor

Organisation

Stiftungsrat

- Präsidentin: **RA Géraldine Gianadda**
- Vize-Präsident: **Roger Seiler**
- Sekretär: **Dr Ioan Cromec**
- Mitglied: **Daniel Arlettaz**
- Mitglied: **Margot Venetz**
- Mitglied: **Emilie Bovet**
- Mitglied: **Pascal Zufferey**

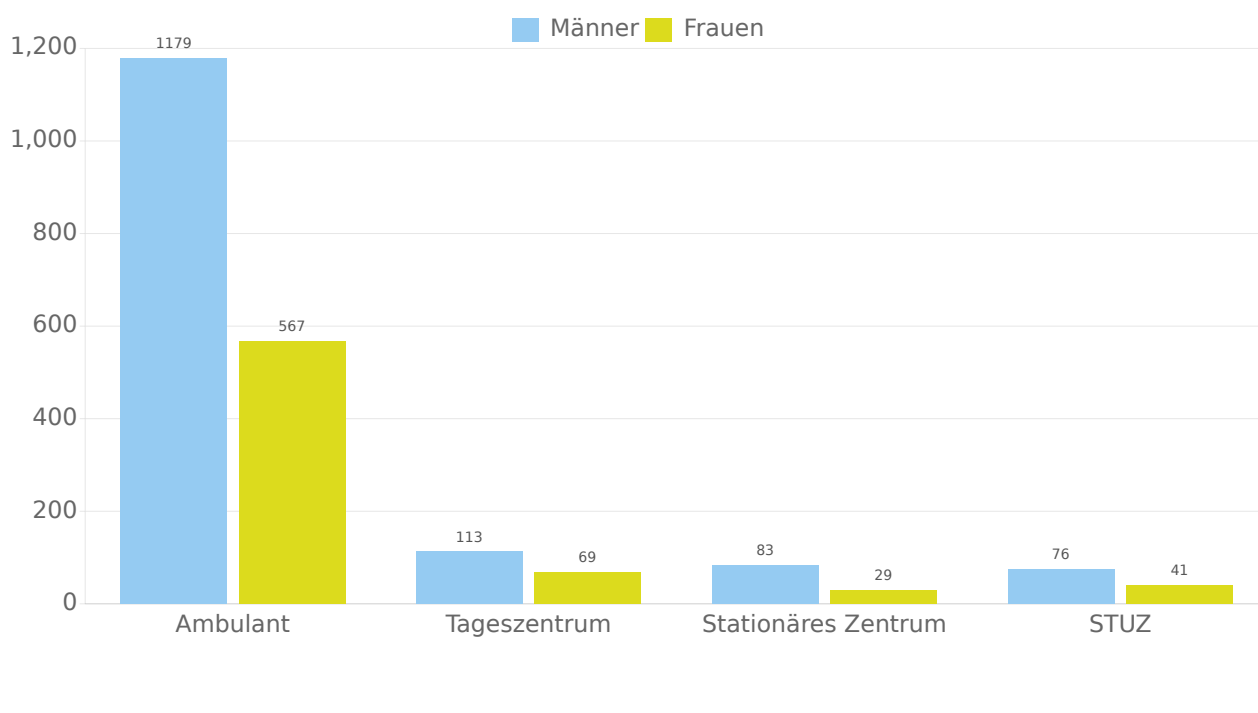
In Zahlen

Betreuungsleistungen

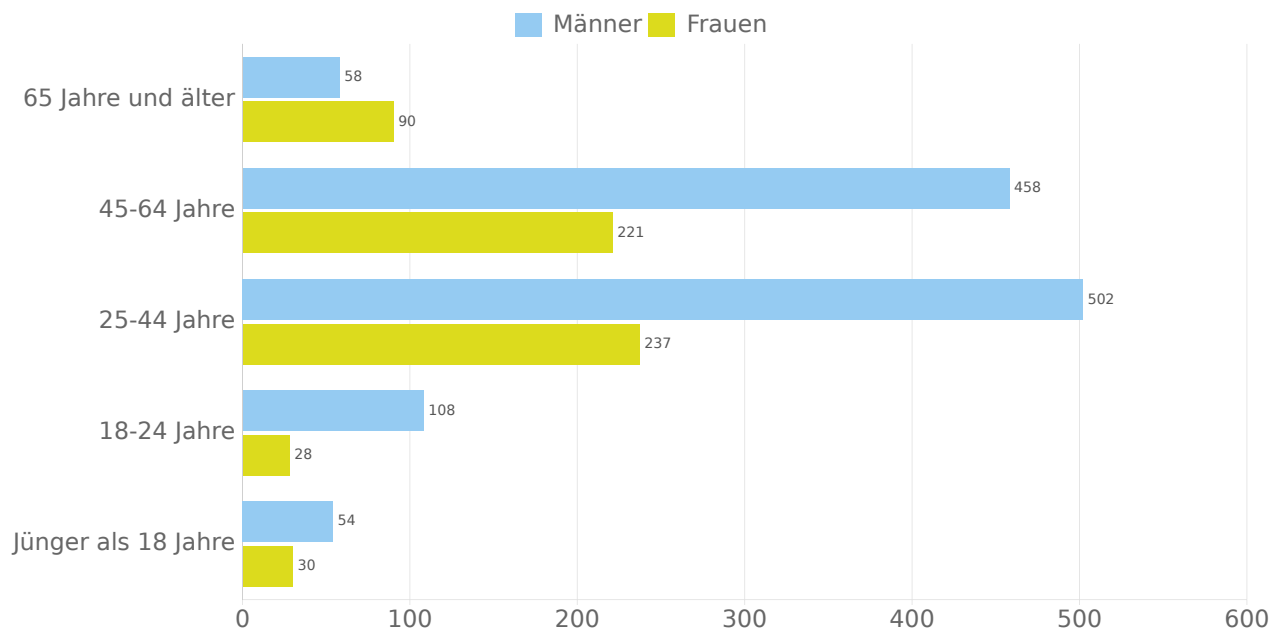
Betroffene können im Laufe der Zeit verschiedene Betreuungsleistungen in Anspruch nehmen.

Im Jahr 2025 wurden 2'157 aktive Betreuungsleistungen erbracht (706 für Frauen und 1'451 für Männer). Sie richteten sich an 1'801 Einzelpersonen. Der Grossteil der Betreuungsleistungen (80.8 %) erfolgte in ambulanten Beratungszentren, während 8.4 % auf Tageszentren und je 5.4 % auf stationäre Zentren und STUZ entfielen.

Aufschlüsselung der 2025 erbrachten Betreuungsleistungen nach Betreuungsform und Geschlecht (mehrere Betreuungsleistungen pro Person)



Anzahl der 2025 betreuten Einzelpersonen nach Altersgruppe und Geschlecht

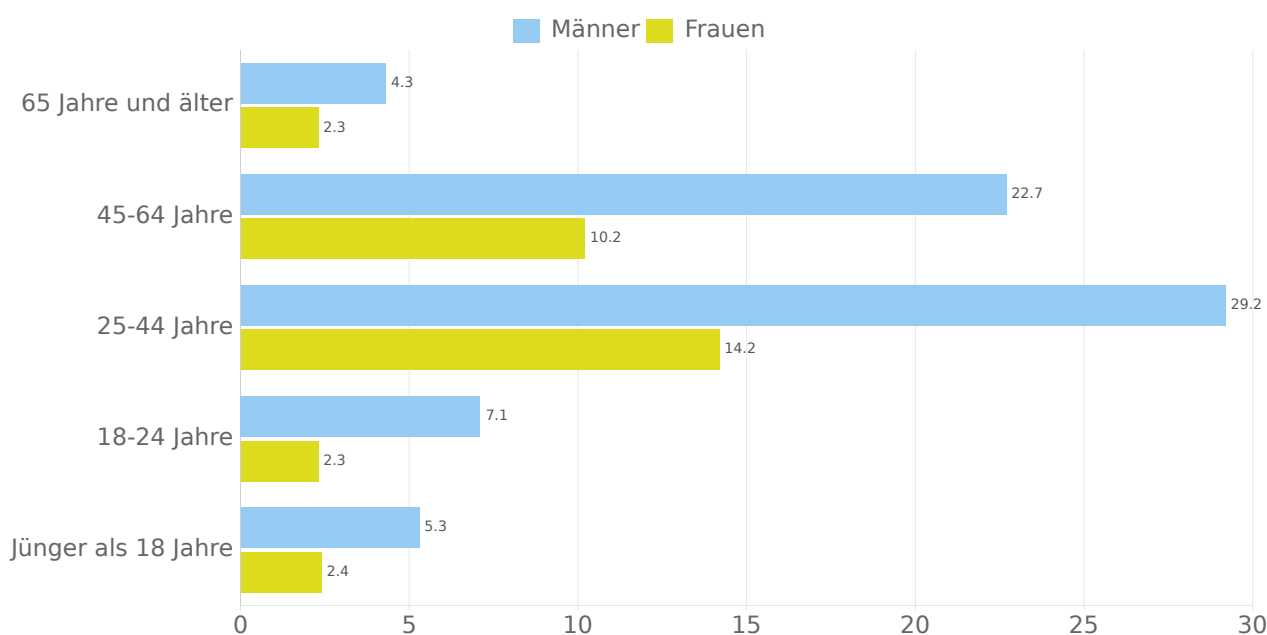


Kontaktaufnahmen

Jede Kontaktaufnahme mit einem Beratungszentrum von Sucht Wallis wird dokumentiert – ganz gleich, ob sich Direktbetroffene, Angehörige oder Partner der Stiftung an uns wenden.

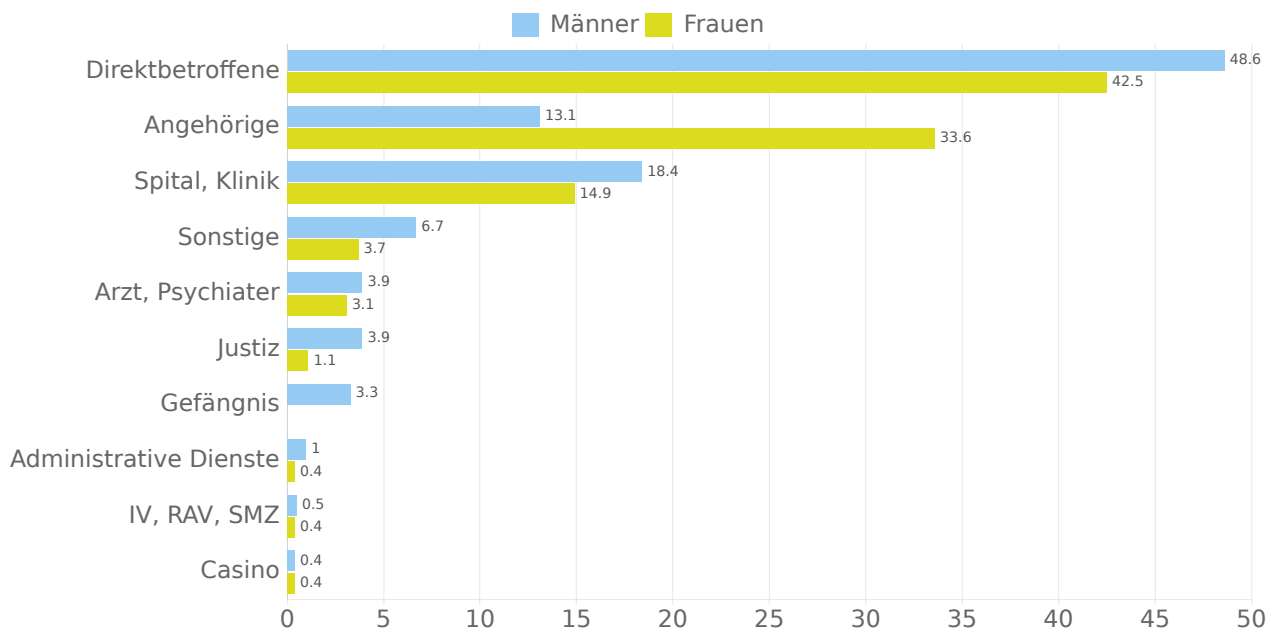
Mit Ausnahme der vom Sozialdienst der Stiftung Emera initiierten STUZ-Massnahmen und der Aufnahme ausserkantonaler Patientinnen und Patienten in unsere stationären Zentren erfolgt die Kontaktaufnahme über unsere Beratungszentren. 2025 wurden 1'665 Kontaktaufnahmen (544 Frauen und 1'121 Männer) verzeichnet.

Anteil (in %) der Kontaktaufnahmen 2025 nach Altersgruppe und Geschlecht



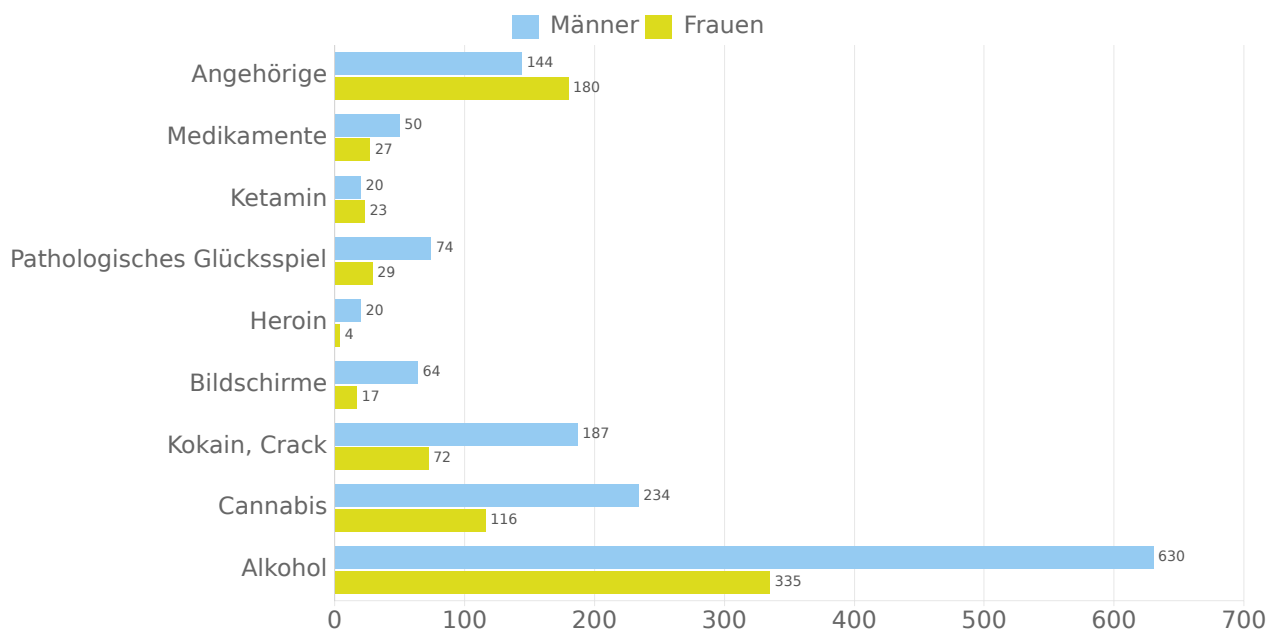
Die Anfragen werden in erster Linie von Direktbetroffenen und deren Angehörigen, gefolgt von Gesundheitspersonal aus dem Spitalmilieu (psychiatrische und/oder somatische Erkrankungen) gestellt.

Relativer Anteil (in %) der Kontaktaufnahmen 2025 nach meldender Person/Organisation und Geschlecht



Bei den Kontaktaufnahmen ist weiterhin Alkohol das häufigste Problem, wobei zum Teil mehrere Suchtproblematiken genannt werden. Cannabis und Kokain/Crack sind die am häufigsten konsumierten illegalen Drogen.

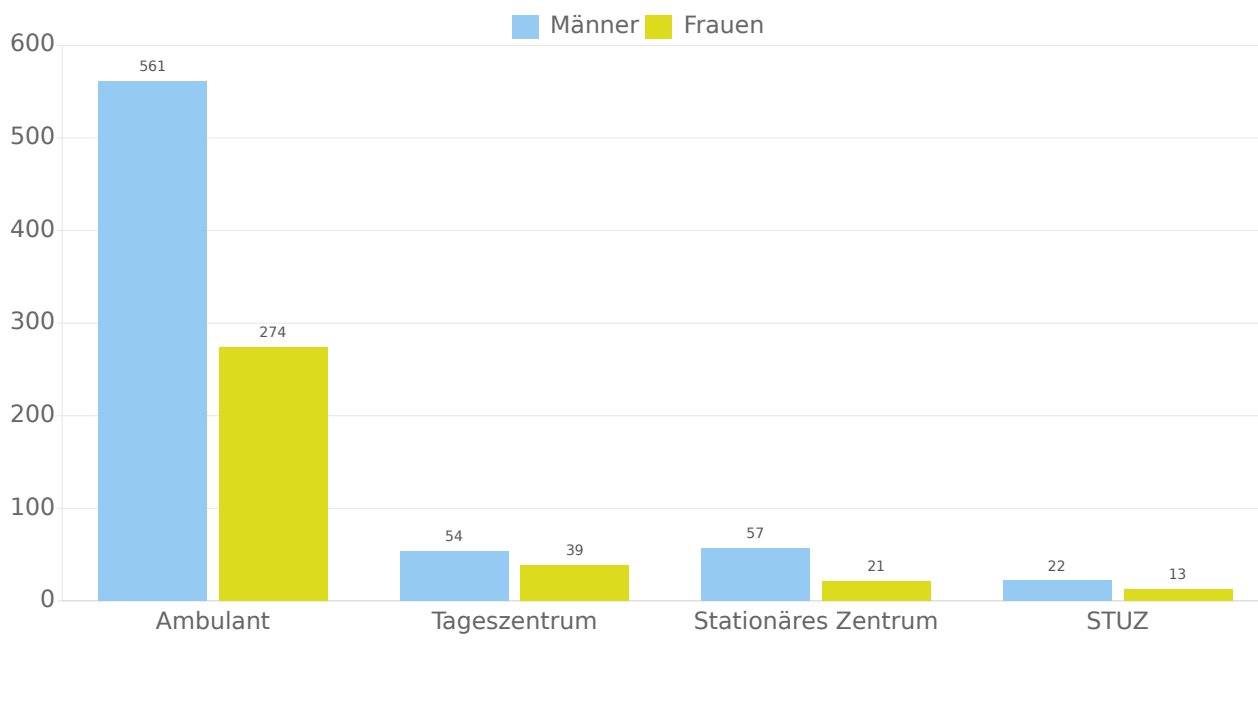
Kontaktaufnahmen wegen eines oder einer Angehörigen bzw. bei Kontaktaufnahmen durch Direktbetroffene angegebenes Suchtproblem (mit Ausnahme von «Angehörige» mehrere Nennungen pro Kontaktaufnahme möglich). Jahr 2025, nach Geschlecht



Eintritte

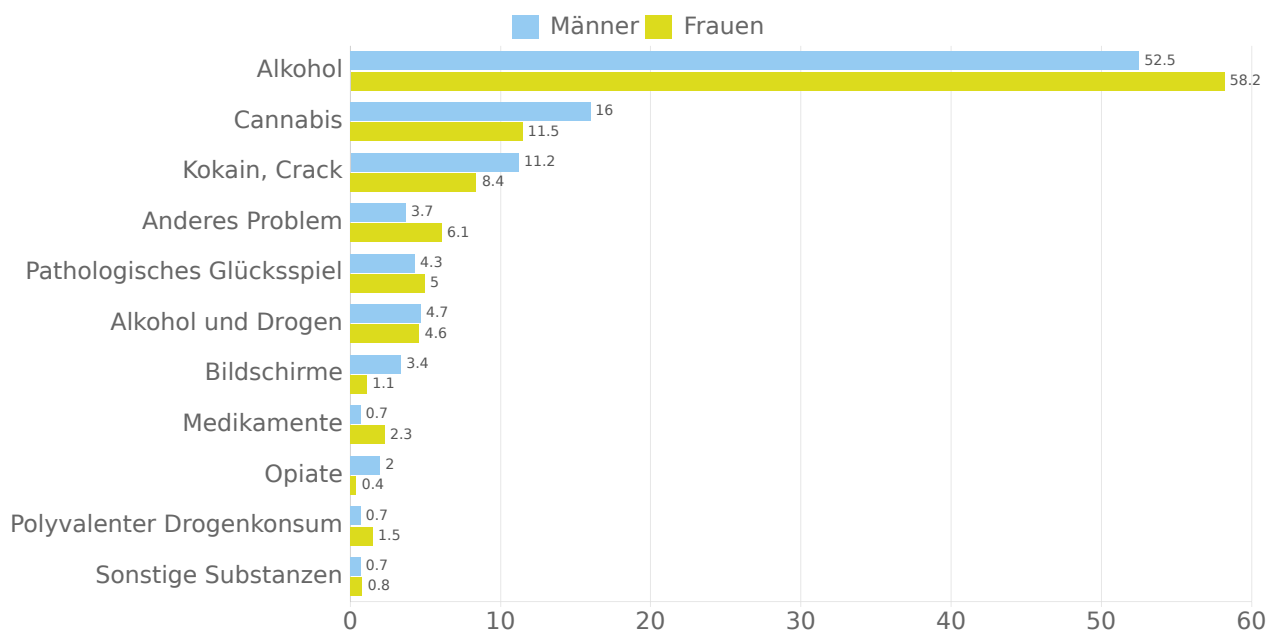
Über alle Betreuungsformen hinweg verzeichnete Sucht Wallis im Jahr 2025 1'041 Eintritte. 347 (33 %) davon betrafen Frauen.

Anzahl der Eintritte 2025 nach Betreuungsform und Geschlecht

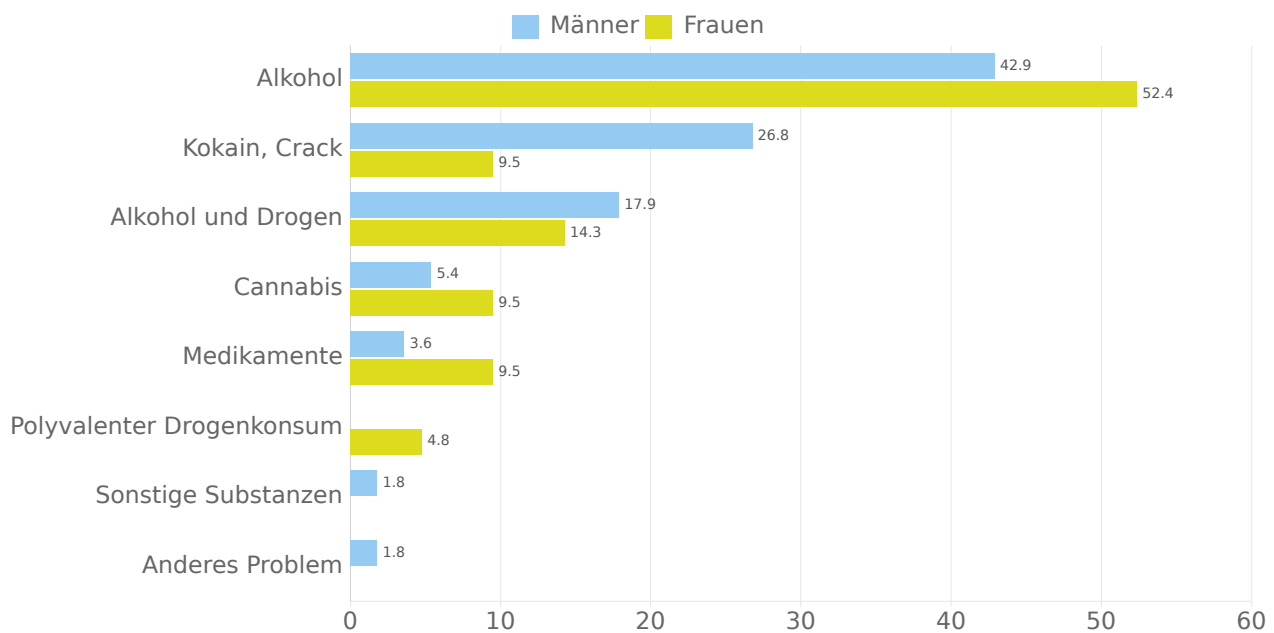


Bei Eintritt ist sowohl in den Beratungszentren als auch in den stationären Zentren weiterhin Alkohol das häufigste Hauptproblem. Bei den illegalen Drogen ist Cannabis in den Beratungszentren das häufigste Problem, während in den stationären Zentren Kokain und Crack überwiegen.

Relativer Anteil (%) des Hauptproblems bei Eintritt 2025 in Beratungszentren und Geschlecht



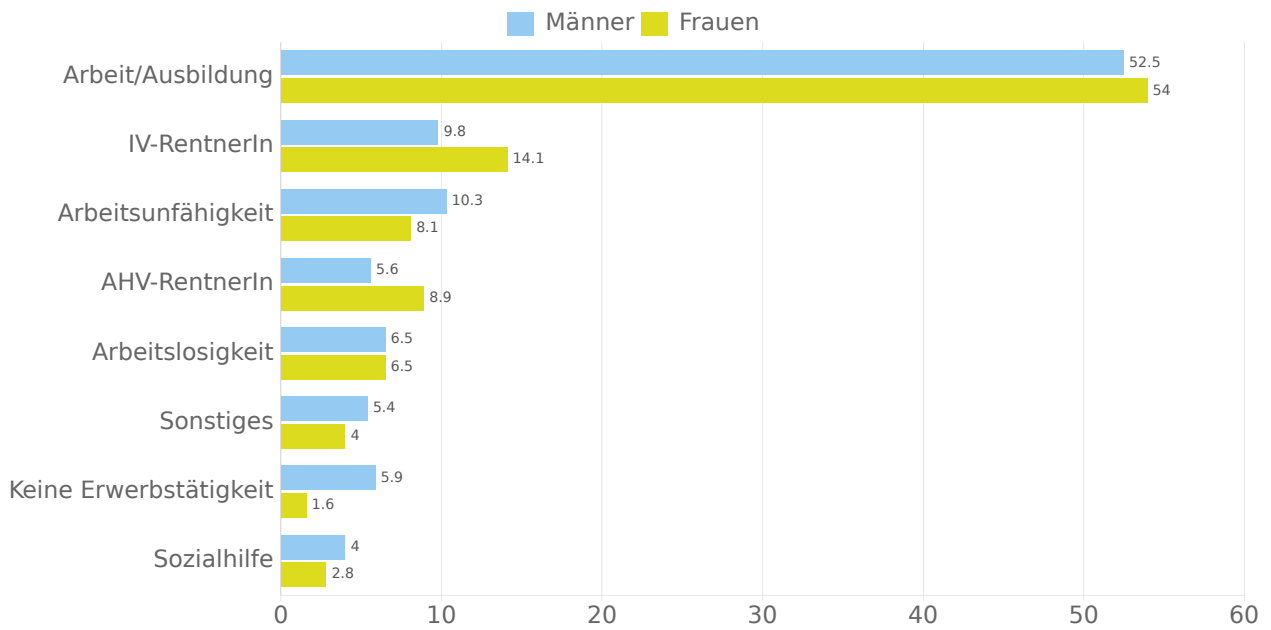
Relativer Anteil (%) des Hauptproblems bei Eintritt 2025 in stationäre Zentren und Geschlecht



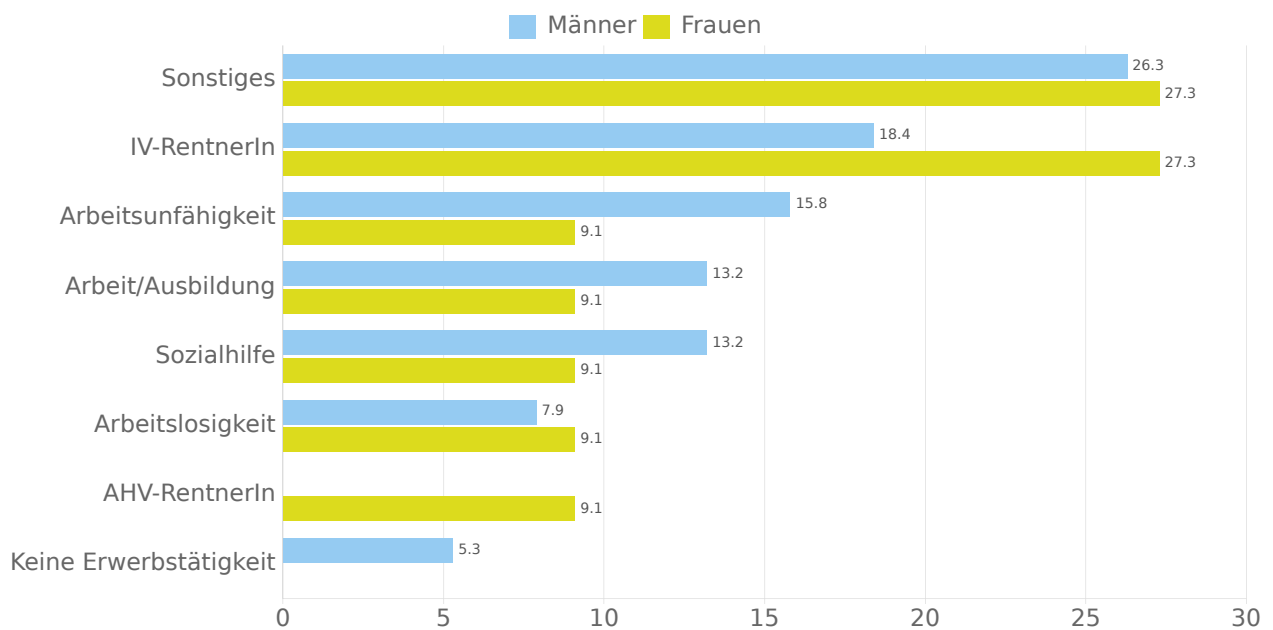
Die meisten Menschen, die sich an ein Beratungszentrum wenden, sind erwerbstätig oder in Ausbildung. In den stationären Zentren fallen hingegen die meisten Betroffenen in die Kategorie «Sonstiges»: Hierzu zählen komplexe Lebensläufe wie der Aufenthalt in einer betreuten Einrichtung, verschiedene/wechselnde Tätigkeiten oder nicht aufgelistete Tätigkeiten wie illegale Geschäfte.

Relativer Anteil (%) der Beschäftigungssituation bei Eintritt in Beratungs- oder stationäres Zentrum nach Geschlecht

Beratungszentren

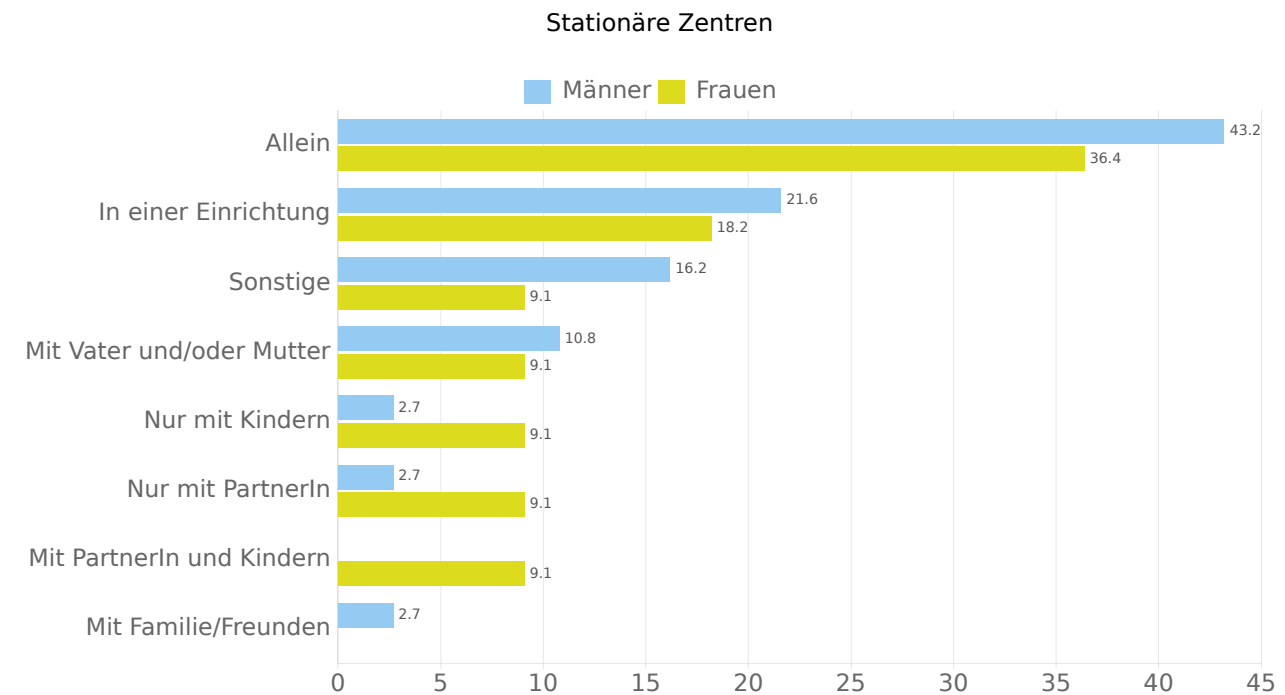
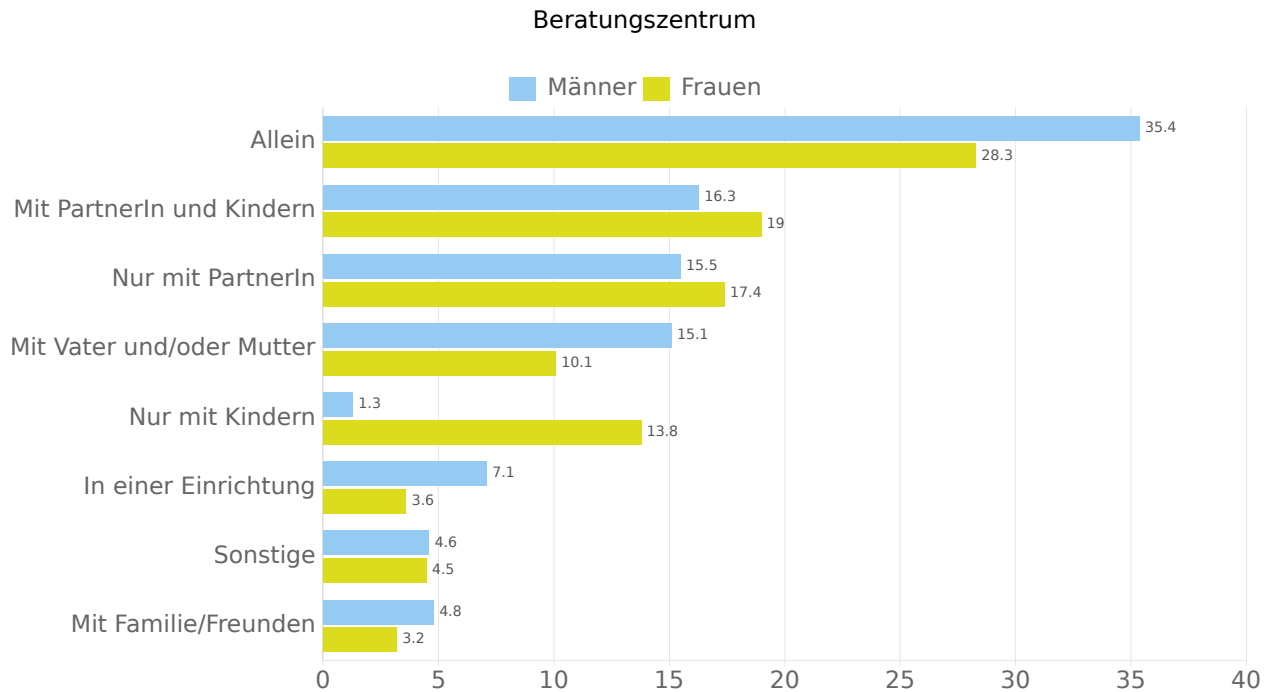


Stationäre Zentren



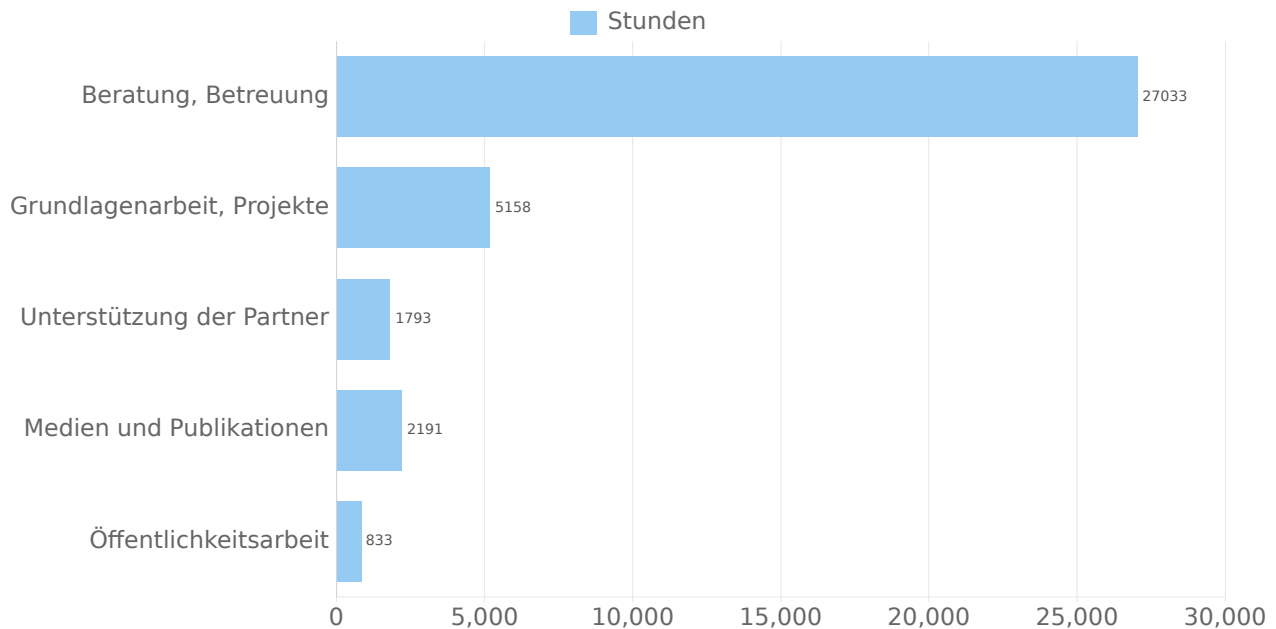
Die überwiegende Mehrheit lebte zum Zeitpunkt des Eintritts in Beratungs- oder stationäre Zentren allein. Wohngemeinschaften, instabile Wohnsituationen oder Obdachlosigkeit sind unter «Sonstige» zusammengefasst.

Relativer Anteil (%) der Lebenssituation bei Eintritt in Beratungs- oder stationäres Zentrum nach Geschlecht

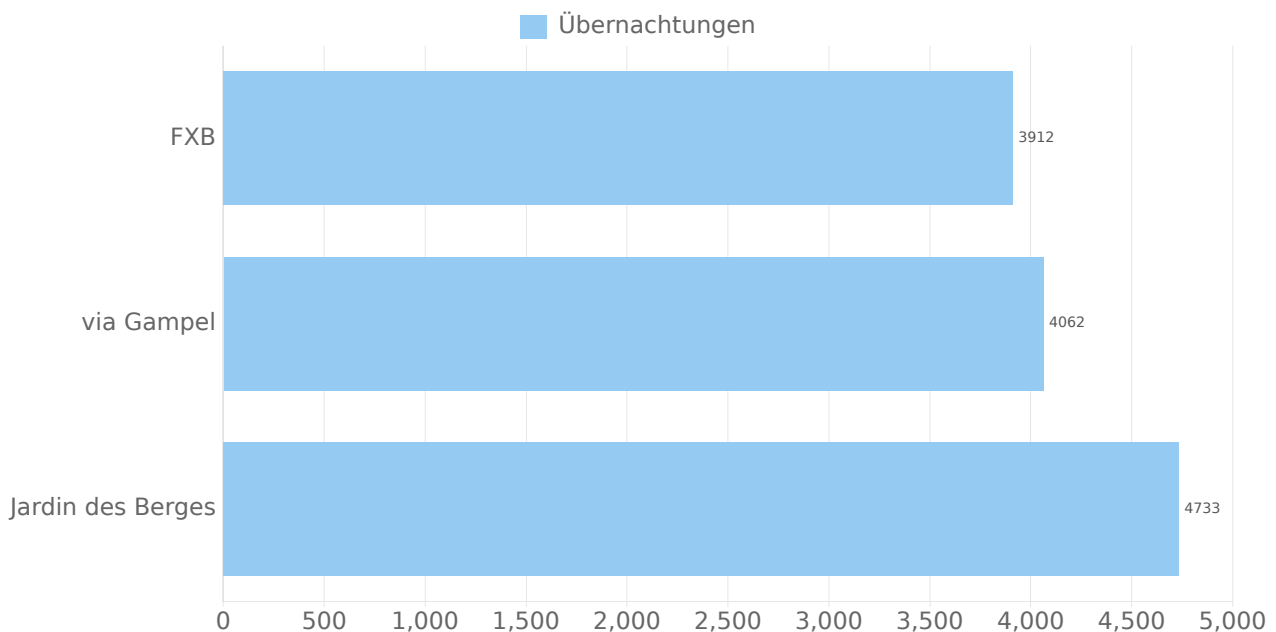


Erbrachte Leistungen

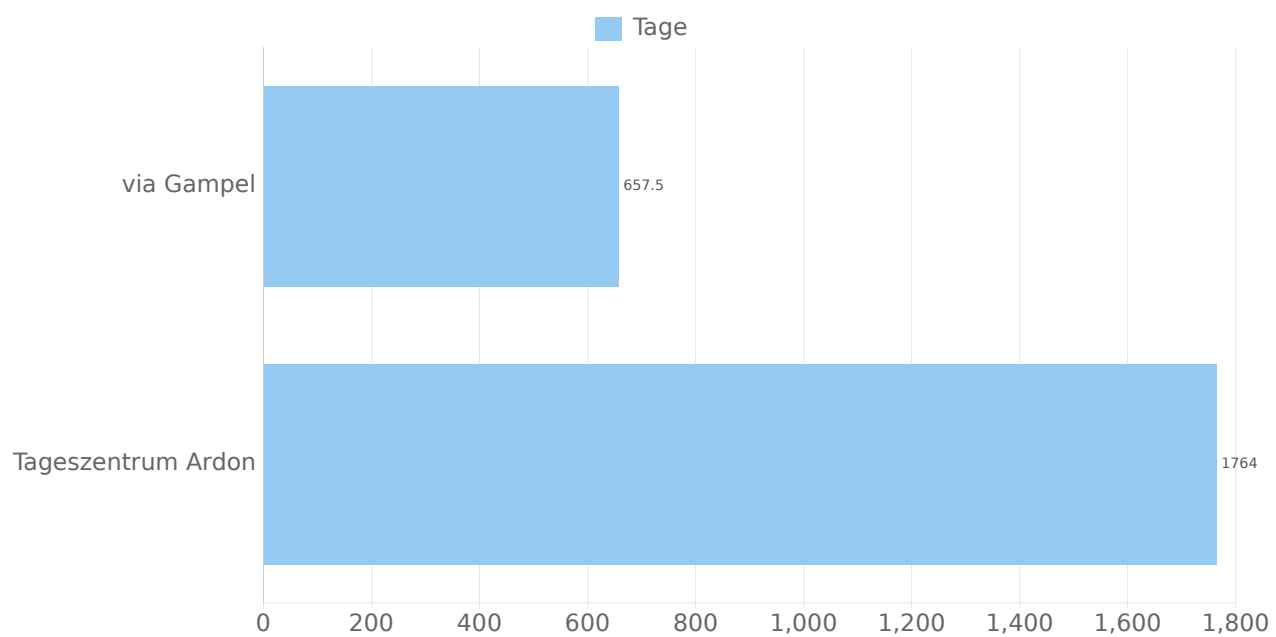
Von Beratungszentren geleistete Stunden



Übernachtungen in stationären Zentren



Anzahl verrechnete Tage in Tageszentren (extern)



Im Rahmen der STUZ verrechnete Stunden: 8'049 Stunden

Finanzberichte

Bilanz



(https://rapportannuel.addiction-valais.ch/files/BILAN_2025_DE_V1.pdf)

Betriebsrechnung



(https://rapportannuel.addiction-valais.ch/files/COMPTE_EXPLOITATION_2025_DE_V2.pdf)

Bericht der Kontrollstelle



(https://rapportannuel.addiction-valais.ch/files/Rapport_de_organe_de_revision_2025.pdf)

Bilanz per 31. Dezember 2025

	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN	CHF	CHF
Kassa	1'004'567.56	3'066'229.91
Liquidität Hilfsbereitschaft, „dépannage“ und Sonderaktionen	556'706.30	564'793.10
Kautionsdepot Garage Monthey	200.00	200.00
Forderungen aus Lieferungen und Dienstleistungen	667'374.77	513'119.25
Lagerbestand	43'885.35	51'670.00
Kostenvorschüsse STUZ	4'500.00	4'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'442'362.90	251'155.10
Umlaufvermögen	3'719'596.88	4'451'167.36
Grundstücke und Immobilien	1'105'940.80	709'256.45
Maschinen und Werkzeuge	15'308.60	15'642.40
Mobiliar	25'299.82	12'494.60
Informatikmaterial	29'829.00	8'821.20
Fahrzeuge	26'180.40	34'148.70
Sachanlagevermögen	1'202'558.62	780'363.35
Anlagevermögen	1'202'558.62	780'363.35
AKTIVEN	4'922'155.50	5'231'530.71

	31.12.2025	31.12.2024
PASSIF	CHF	CHF
Schulden infolge von Lieferungen und Dienstleistungen	491'510.35	380'833.96
Debitorenvorschüss	14'905.00	29'615.00
KK Staat Wallis	884'141.53	564'132.97
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	76'844.13	130'440.70
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'467'401.01	1'105'022.63
Langfristige Finanzschulden	544'100.00	563'200.00
Langfristige Verbindlichkeiten	5 44'100.00	563'200.00
Fonds Prävention	8'944.48	41'630.48
Fonds Spiele	14'357.43	14'357.43
Fonds für Hilfsbereitschaft, "dépannage" und Sonderaktionen	556'706.30	564'793.10
Reservefonds gemäss Richtlinien des Kantons Wallis vom 13.10.2011	802'840.00	592'759.92
Sonstige zweckgebundene Fonds	970'000.00	970'000.00
Kapital der zweckgebundenen Fonds	2'352'848.21	2'183'540.93
Stiftungskapital	601'784.23	585'367.97
Überschuss des Reservefonds (Entscheidung ausstehend)	-24'511.61	567'902.84
Ergebnis, das dem Fonds Betriebsreserve zuzuweisen ist	-	165'870.88
Übertragenes Ergebnis	-	-
Ergebnis des Rechnungsjahrs	-19'466.34	60'625.46
Stiftungskapital	557'806.28	1'379'767.15
PASSIVEN	4'922'155.50	5'231'530.71

Betriebsrechnung 2025

	2025	2024
BETRIEBSERTRÄGE	CHF	CHF
Beiträge des öffentlichen Sektors		
Subventionen Staat Wallis, DSW, DIHA und Dienststelle für Kultur	7'222'850.47	8'009'347.34
Subventionen aus dem Vorjahr Staat Wallis	-24'364.54	-
Subventionen BSV	1'221'880.40	1'045'820.50
Subventionen der Stiftergemeinden	4'000.00	4'000.00
Alkoholzehntel	650'000.00	665'000.00
Loterie Romande - zum 70.	0.00	70'000.00
Ungebundene Spenden		
Spende zum 70.	0.00	1'700.00
Spenden Stiftung	3'762.30	904.00
Andere Betriebserträge		
Betriebserträge von Begleitenden VS	1'771'721.60	1'720'754.65
Betriebserträge andere Kantone	1'248'473.70	555'517.70
Verschiedene Erträge	109'702.08	346'839.63
Gesamtbetriebsertrag	12'208'026.01	12'419'883.82
BETRIEBSAUFWAND		
Personalaufwand	10'010'119.20	9'867'670.60
Honorare für Leistungen Dritter	153'721.94	160'307.67
Rohmaterial und Werkzeuge	79'648.07	87'836.51
Medizinisches Material für den Betrieb	22'917.70	19'050.12
Nahrungsmittel und Getränke	224'069.30	235'914.40
Haushalt	121'313.36	95'879.71
Unterhalt und Reparaturen der mobilien und immobilien Sachanlagen	127'112.97	163'848.38
Investitionskosten	600'502.20	492'080.10
Energie und Wasser	140'427.75	162'529.83
Ausbildung, Freizeit und Verschiedenes	24'571.32	36'895.30
Information und Prävention	59'266.85	48'957.50
Präventionsaktion des Fonds	37'306.00	91'650.60
Büro und Verwaltung	509'294.54	615'750.36
Sonstiger Betriebsaufwand	95'305.65	93'408.36
Aufwand für Abschreibungen	69'098.70	69'152.50
Gesamtbetriebsaufwand	12'274'675.55	12'240'931.94
Betriebsergebnis	-66'649.54	178'951.88
Finanzaufwand	-10'027.18	-9'567.60
Finanzertrag	12.77	155.66
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-76'663.95	169'539.94
Verwendung der Fonds für Hilfsbereitschaft	-8'086.80	16'602.10
Veränderung des Fondskapitals	40'772.80	75'048.50
Ergebnisüberschuss (Entscheidung über Zuweisung ausstehend)	24'511.61	-200'565.08
Jahresergebnis	-19'466.34	60'625.46

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint au conseil de fondation de la Fondation Addiction Valais, à Sion

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les états financiers (bilan, comptes de résultat, tableau de flux de trésorerie, tableau de variation du capital et annexe) de votre fondation pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2025. Conformément aux dispositions de la norme Swiss GAAP RPC 21, les informations contenues dans le rapport de performance ne sont pas soumises à une obligation de vérification par l'organe de révision.

La responsabilité de l'établissement des états financiers conformément aux Swiss GAAP RPC fondamentales, aux exigences légales et aux statuts incombe au conseil de fondation, alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les états financiers consolidés puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques, ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne, ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ou d'autres violations de la loi ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas constaté d'éléments nous permettant de conclure que les états financiers ne donnent pas une image fidèle du patrimoine, de la situation financière et des résultats, conformément aux Swiss GAAP RPC fondamentales et ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Fiduciaire FIDAG SA



Gaëtan Posse
Expert-réviseur agréé
Réviseur responsable



Christophe Pitteloud
Expert-réviseur agréé

Martigny, le 21 avril 2026
Exemplaire numérique



Boomerang Marketing SA

Technopole 4

3960 Sierre

027 455 84 00

agence@boomerang.ch